

1. Einleitung

In einem zusammenhängenden Text nimmt ja oft ein späterer Hauptsatz etwas aus einem vorangegangenen Hauptsatz wieder auf; zur Schaffung dieser "Kohärenz" (Zusammenhang) dienen bekanntlich die Determinativpronomina:

(Ostia 16) Erat Athenis *villa* magnifica. In eā sonus ferri mediā nocte audiebatur:

In Athen stand ein prächtiges *Haus*. In diesem hörte man um Mitternacht jeweils das Klirren von Eisen.

2. Der relative Anschluss im Latein als Kohärenzmittel

Im Latein wird in Texten sehr viel Gewicht auf den Zusammenhang gelegt, damit die Aussage möglichst klar wird (textus = "Gewebe"! keine isolierten "Fäden!").

Zu dieser engen Verbindung dient nun auch der Ersatz von Determinativpronomina durch Relativpronomina: **relativer Anschluss**:

Erat Athenis *villa* magnifica. In quā sonus ferri mediā nocte audiebatur.¹

Die Übersetzung bleibt unverändert determinativ, weil das Deutsche den relativen Anschluss nicht kennt; man kann aber die engere Verknüpfung mit Konnektoren ausdrücken:

In Athen stand ein prächtiges *Haus*, **<und>** in diesem hörte man um Mitternacht jeweils das Klirren von Eisen.

3. Besonders häufig ist der **relative Anschluss vor Subjunktionen** (das Relativpronomina steht dann natürlich an erster Stelle):

(...) Qui postquam...	Nachdem <also> dieser/er...
(...) Quem si...	Wenn <nun> diesen/ihn...
(...) Quae cum...	Als <aber> diese/sie...

Puellae operam dederunt. **Quas si** laudas, delectantur:

Die Mädchen haben sich Mühe gegeben. Wenn du <nun> diese/sie lobst, freuen sie sich.

4. Weitere häufige Ausdrücke:

quam ob rem	≈ ob eam rem	deswegen	(wörtl.:
quārē (< quā rē)	≈ eā rē	"	(wörtl.:
quā de causā	≈ de eā causā	"	(wörtl.:

¹ Der mit dem relativen Anschluss angefügte Hauptsatz ist eigentlich ein verselbständigter Relativsatz:

Erat Athenis *villa*, in quā sonus ferri mediā nocte audiebatur:

In Athen stand ein Haus, in welchem man um Mitternacht das Klirren von Eisen...